

## Coronett

Àxel Sanjosé (März 2020)

Man liest, wohin man liest, nur noch ein Wort: Corona.

Nicht Lorbeer-, Dornen-, Gold- noch Lilien- können weilen –  
die Kron' der Schöpfung muss den Rang mit Viren teilen,  
der Dichter dichtet aus und schont die Ärmelschoner.

Nicht Mailand, nicht Madrid und auch nicht Barcelona  
gewähren Zuflucht noch. Wohin sollen wir eilen?

Wir arbeiten remote und hörn zwischen den Zeilen  
das Ticken unsrer Uhr. Schlägt uns die hora nona?

Beständiger als Erz wähten wir Geisteswerke,  
doch jetzt erhält Horaz einen ganz neuen Wert:  
das Zellstoffpotential der Bände wird zur Stärke,

Ovid himself tät solch Metamorphose loben.

Was bleibt, das stiften nun die Ticker unversehrt,  
man liest: »Jüngstes Gericht auf unbestimmt verschoben«.

## Es ist alles eitel

Andreas Gryphius (1637)

Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden.

Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein:

Wo jetzt noch Städte stehn, wird eine Wiese sein,  
Auf der ein Schäferskind wird spielen mit den Herden.

Was jetzt noch prächtig blüht, soll bald zertreten werden.

Was jetzt so pocht und trotzt, ist morgen Asch' und Bein,  
Nichts ist, das ewig sei, kein Erz, kein Marmorstein.

Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden.

Der hohen Taten Ruhm muss wie ein Traum vergehn.

Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte Mensch, bestehn?

Ach! Was ist alles dies, was wir für köstlich achten,

Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub und Wind;

Als eine Wiesenblum', die man nicht wieder find't.

Noch will, was ewig ist, kein einzig Mensch betrachten!

Dornen, Lilien – épines, lys

weilen → verweilen

die Krone der Schöpfung = der Mensch  
der Ärmelschoner



die Zuflucht → die Flucht, flüchten

jm. „schlägt die Stunde“ → jd. stirbt

ticken → tick , tack, tick, tack,...

Exegi monumentum aere perennius

der Zellstoff = die Zellulose

tät → von „tun“; alternativ: würde

jm. etw. stiften – faire don de qc. à qn.

das Jüngste Gericht – Jugement dernier

unbestimmt = nicht definiert

dieses gedicht

Ernst Jandl

es ist noch nicht gut

und du mußt daran noch arbeiten

aber es stürzt nicht die welt ein

wenn du es dabei beläßt

es stürzt nicht einmal das haus ein

Dornen, Lilien – épines, lys

weilen → verweilen

die Krone der Schöpfung = der Mensch  
der Ärmelschoner



die Zuflucht → die Flucht, flüchten

jm. „schlägt die Stunde“ → jd. stirbt

ticken → tick , tack, tick, tack,...

Exegi monumentum aere perennius

der Zellstoff = die Zellulose

tät → von „tun“; alternativ: würde

jm. etw. stiften – faire don de qc. à qn.

das Jüngste Gericht – Jugement dernier

unbestimmt = nicht definiert

dieses gedicht

Ernst Jandl

es ist noch nicht gut

und du mußt daran noch arbeiten

aber es stürzt nicht die welt ein

wenn du es dabei beläßt

es stürzt nicht einmal das haus ein

Dornen, Lilien – épines, lys

weilen → verweilen

die Krone der Schöpfung = der Mensch  
der Ärmelschoner



die Zuflucht → die Flucht, flüchten

jm. „schlägt die Stunde“ → jd. stirbt

ticken → tick , tack, tick, tack,...

Exegi monumentum aere perennius

der Zellstoff = die Zellulose

tät → von „tun“; alternativ: würde

jm. etw. stiften – faire don de qc. à qn.

das Jüngste Gericht – Jugement dernier

unbestimmt = nicht definiert

dieses gedicht

Ernst Jandl

es ist noch nicht gut

und du mußt daran noch arbeiten

aber es stürzt nicht die welt ein

wenn du es dabei beläßt

es stürzt nicht einmal das haus ein